

Was tröstet...



Es geht nicht um dich, sondern um das Gegenüber!

Der Kranke erwartet nicht von dir, dass du ihn gesund machst oder seine Sorgen beseitigst!

Er will in seinen Sorgen nicht allein sein. Darum erzählt er sie dir.

Schmerzhafte Gefühle, die ausgesprochen werden, ändern sich!

Tränen zeigen, dass das Schmerzhafte zum Thema wurde!

Wenn du nicht weißt, was du sagen sollst, dann sag nichts und bleibe da!
Höre weiter zu und halte Blickkontakt, wenn es geht auch Körperkontakt!

Wenn du von dir erzählst,

- besteht die Gefahr, dass der andere keinen Raum bekommt das los zu werden, was ihn bewegt, weil er dein Zuhörer wird!
- dass er seine Sorgen nicht erzählt, weil er deine Angst
 - vor seiner Situation
 - vor der Hilflosigkeit
 - vor dem Tod
 - vor der Trauer spürt